

Berufliches Trainingszentrum

am Berufsförderungswerk Leipzig

btz • Berufliches
Trainingszentrum
am BFW

Soziale Arbeit an der Schnittstelle Klinik-Reha

Reha-Assessment – Spezialisierte
Rehabilitation schwerer
psychischer Erkrankungen

Marko Daubitz

Psychologe (M.Sc.), System. und TFP-Therapeut (SG/ ISTFP),
Sexualtherapie (DGfS), Psychoanalytischer Supervisor

Fachbereichsleiter des BTZ am BFW in Leipzig



Inhalt

- Kurzvorstellung BTZ am BFW in Leipzig
- Angebotsübersicht
- Reha-Assessment
- Berufliches Training/ -Trauma
- Kurzvorstellung der Maßnahme
- Daten zum Alter, Geschlecht, Diagnosen
- Zusammenarbeit im interdisziplinären Team
- Berufliche Orientierung und Jobcoaching
- Fallbeispiel
- Ergebnisse



Das BTZ am BFW in Leipzig

...ist ein Bereich am BFW Leipzig mit Angeboten speziell **für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen**.

Unterstützung durch multiprofessionelle Teams mit:

- Psycholog*innen
- Sozialpädagog*innen/
Bildungsbegleiter*innen
- Rehabilitationspädagog*innen
- Ärzt*innen
- Sport- und Physiotherapeut*innen
- Ergotherapeut*innen,
Ökotropholog*innen
- Kunst- und Musiktherapeut*innen



BTZ am BFW in Leipzig

2017 Gründung Berufliches Trainingszentrum am BFW als eigenständiger Fachbereich mit Spezialisierung auf psych. Erkrankungen

Bereithaltung von Angeboten zur Eignungsabklärung, Stabilisierung und Integration (Erwachsene) sowie zur Berufsvorbereitung und Erstausbildung von jungen Menschen

Zielgruppe des BTZ am BFW sind Menschen in der Altersspanne 15 – 60 J.
Etablierung von Jugendmaßnahmen im Kontext der Erwachsenenrehabilitation

Bezug Neubau BTZ 2019, damit Erweiterung der Kapazität auf 250 Plätze

aktuell ca. 80 Mitarbeitende am BTZ (BFW ca. 270)

Besonderheit:
Kompetenzzentrum Essstörung, Spezialisierung Trauma und Traumafolgestörungen



Ziel der Angebote im BTZ ist es, die **Leistungs- und Erwerbsfähigkeit** von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen zu **erhalten**, zu **verbessern** oder **(wieder)herzustellen** und die **Teilhabe am Arbeitsleben möglichst auf Dauer zu sichern**.(...)

Die Angebote im BTZ richten sich an Menschen, die **noch unter den Folgen einer psychischen Erkrankung leiden** (entsprechend § 19 SGB III) und die aufgrund der **Art oder Schwere** ihrer Behinderung die besonderen **Leistungen eines Beruflichen Trainingszentrums benötigen** (siehe § 117, Abs.1, Nr.1a, SGB III), unabhängig davon, ob sie aktuell noch einen Arbeitsplatz haben. **Aufgenommen werden können Menschen mit Einfach- oder Mehrfachdiagnosen aus dem allgemeipsychiatrischen Diagnosespektrum** - mit Ausnahme mit primärer Suchterkrankung, die das Ziel verfolgen, sich eine realistische berufliche Perspektive zu erarbeiten.

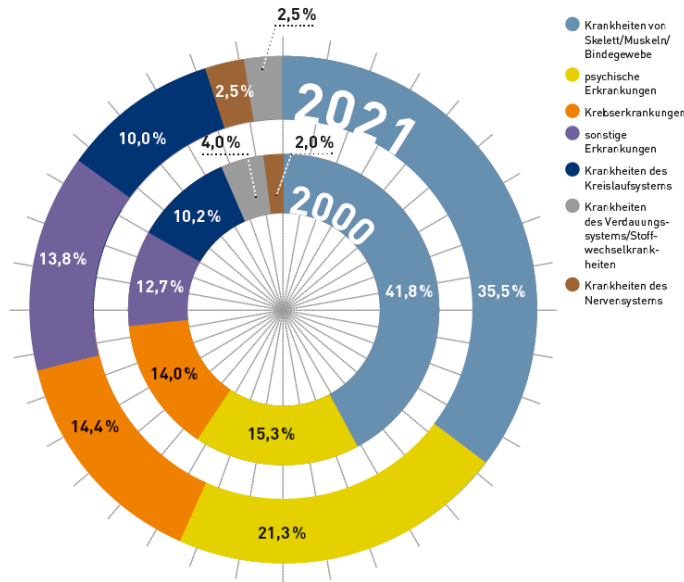
Wir **kooperieren mit den ambulanten, teilstationären und stationären psychiatrischen Diensten** und Einrichtungen sowie Selbsthilfe und Angehörigengruppen im Einzugsgebiet.

Warum ein BTZ?

Psychische Erkrankungen bilden seit vielen Jahren die Hauptursache für ein vorzeitiges gesundheitsbedingtes Ausscheiden aus dem Erwerbsleben. Mittlerweile wird bei 43 % der Frühverrentungen ein Zusammenhang mit psychischen Störungen gesehen (DRV 2020). Eine dauerhafte berufliche (Re-)Integration durch Rehabilitationsmaßnahmen gelingt umso seltener, je höher die Zahl der krankheitsbedingten Fehltage vor der Rehabilitation ist und weist damit auf die Bedeutung von Chronizität und Krankheitsschwere hin.

Quelle: S3-LL Psychosoziale Therapien Kapitel 1 | 2

Warum ein BTZ?



2021 wurden durch die DRV etwa 854.000 Rehabilitationsleistungen erbracht. Im Bereich der med. Rehabilitation ist eine deutliche Zunahme an psychischen Erkrankungen zu verzeichnen.

Quelle: https://www.deutsche-rentenversicherung.de/SharedDocs/Downloads/DE/Statistiken-und-Berichte/Rehaatlas/2022/rehaatlas_2022_download.html, abgerufen am 20.03.2023

Warum ein BTZ?

Psychische Erkrankungen sind mit über 44 Mrd. Euro direkten Kosten (GKV) die zweitteuersten Erkrankungen in Deutschland. Teurer sind nur Herz-Kreislauf-Erkrankungen (46 Mrd.) Seit 2008 haben sich die Kosten fast verdoppelt.

Frauen verursachen bei den psychischen Störungen 62,4 % aller direkten Krankheitskosten, Männer 37,6 %.

Dies entspricht den höheren Prävalenzraten psychischer Erkrankungen und der höheren Inanspruchnahmerate fachgerechter Behandlung bei Frauen.

In der Altersverteilung bei Männern 45-65 Jahre, Frauen 30 – 45 und 45 -65 Jahre

Kosten nach Diagnosen:

1. Demenz (38%) Altersgruppe ab 65
2. Affektive Störungen (21 %) Kosten in den letzten 10 Jahren um 66% gestiegen
3. Angst- und somatoforme Störungen (13 %)
4. Substanzmissbrauch (8 %)
5. Psychotische und wahnhaftige Störungen (7 %)
6. Persönlichkeitsstörungen (2 %)

Warum ein BTZ?

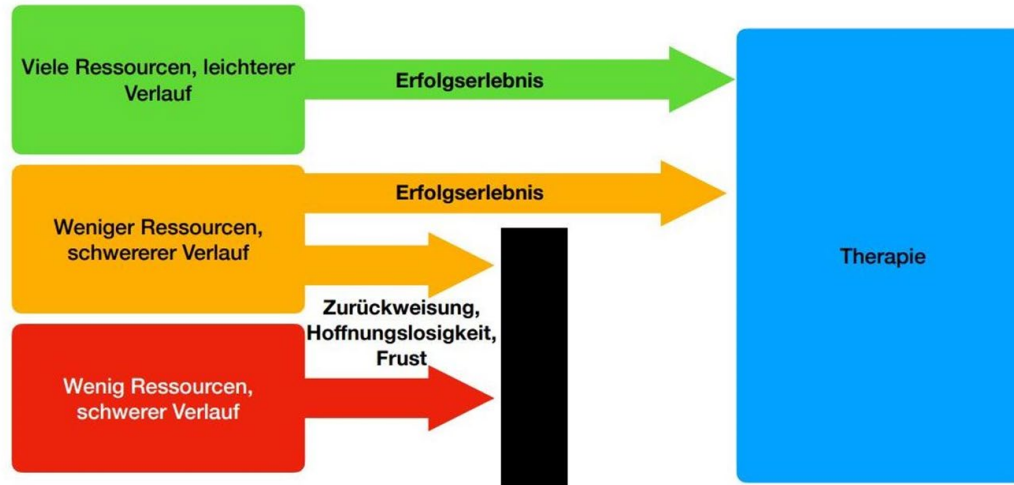
Die Prävalenz für psychische Auffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen mit niedrigem sozioökonomischen Status liegt bei 26%, in Familien mit mittlerem und hohem Status nur bei 9,7%.

Jedes vierte Mädchen und fast jeder dritte Junge in Familien mit niedrigem sozioökonomischen Status ist psychisch auffällig, aber nur jedes fünfzehnte Mädchen und jeder achte Junge aus Familien mit hohem sozioökonomischen Status.

In der Altersgruppe bis 18 Jahre stieg die Rate der Betroffenen mit mindestens einer Diagnose einer psychischen Störung von 23 % im Jahr 2009 auf 28 % im Jahr 2017, dies entspricht einem Zuwachs um 5 Prozentpunkte bzw. einer relativen Zunahme um 22 %. Etwa 3,7 Mio. Patienten unter 18 Jahren erhielten 2017 eine F-Diagnose.

(Quelle: Klipker et al., 2018).

Behandlungsschwelle Psychotherapie



Wer schafft es über die
Warteliste,
Abstinenzzeit...?

- Hohes Bildungsniveau und geringes Einkommen
- Frauen mehr als Männer
- Zugehörigkeit zu soziokulturellen Gruppen (kritische Bildungselite)
- Depression/ Belastungsreaktion häufiger

Quelle: Spalholz et al., in preparation

Veränderungen in der Arbeitswelt – Herausforderungen in der beruflichen Reha

New Work, KI, Digitalisierung

Potentiale - Befürchtungen,
Teilzeit, Homeoffice, ...,
Abgrenzung Arbeit und Erholung

Veränderte Anforderungen im Job

Anteil geistige - körperliche Arbeit,
Menschliche Leistungsgrenzen,
Leistungsdruck ... Überforderung

Gesellschaftlicher Wandel

(u.a. Einkommen, Cannabis,
geschlechtliche Vielfalt)

Einkommen/ Spaß - Einfluss auf
Berufswahl, mehr Freiheit *versus*
Wunsch nach festen Strukturen

Fachkräftemangel, Demographie

Chancen (für Absolventen,
auch Ü50) und Gefahren
(für Wirtschaft)

Mehr psychische Diagnosen in der beruflichen Reha

Betreuungsintensivere Arbeit bei
rückläufigen Teilnehmerzahlen;
engere Vernetzung mit Kliniken,
Beratungsstellen, Behandlern etc.

Einfluss globaler Veränderungen

mehr Unsicherheiten ...
Ängste ... Erkrankungen

Herausforderungen vs. unsere Angebote



Angebote BTZ am BFW in Leipzig

Maßnahme	Kurzinfo
BF/AP – lang	Berufsfindung/Arbeitserprobung zur Ermittlung beruflicher Perspektiven (6 Wochen)
Stabilisierung und Vorbereitung auf eine Umschulung (SUV)	Spezieller Vorbereitungslehrgang auf eine Umschulung mit Belastungssteigerung (6 Monate)
Berufliche Orientierung und Belastungssteigerung (BOB)	Berufliche Orientierung; allmähliche Steigerung von Belastbarkeit, Leistungsfähigkeit und psychischer Stabilität; Vorbereitung auf eine nachfolgende Reha-Maßnahme (3 Monate)
Berufliches Training - BT	Integrationsmaßnahme mit Training/Stabilisierung zur Vermittlung in Arbeit (11 Monate)

Angebote BTZ am BFW in Leipzig

Maßnahme	Kurzinfo
Berufliches Training für Menschen mit komplexen Traumafolgestörungen (BT Trauma)	Integrationsmaßnahme mit Training/Stabilisierung zur Vermittlung in Arbeit, begleitet durch speziell ausgebildete Traumafachberater (12 Monate)
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB Reha)	BvB für psychisch beeinträchtigte junge Menschen; Orientierung/Berufswahlentscheidung für Erstausbildung, Erreichen der Ausbildungsreife, ggf. Erwerb Hauptschulabschluss, oder Arbeitsaufnahme (i.d.R. 12 Monate)
Inklusionsgeschützte Erstausbildung (IngE) in 11 Berufen	Erstausbildung für psychisch beeinträchtigte junge Menschen mit besonderer Unterstützung; Theorie in Berufsschule, Praxis im BFW und z.T. in Betrieben (i.d.R. 3 Jahre)

- häufigster Einstieg in den Reha-Prozess
- auch von externen Partnern genutztes Angebot zur Eruierung von Entwicklungspotentialen leistungsgeminderter Arbeitnehmer*innen → Dienstleitung für Unternehmen: Potentialfeststellung DB Jobservice (Kooperationsvertrag), DHL, Porsche, Bundeswehr
- Teilnahme auch im Krankengeldbezug bei bestehenden Arbeitsverhältnis möglich
- Ergebnisse Evaluierung 2023

Berufsfindung/ Arbeitserprobung (BF/AP) - lang

Zielstellung:

- Einschätzung der beruflichen Eignung und Belastbarkeit für die Anforderungen des 1. Arbeitsmarktes
- Empfehlung an den Leistungsträger bzgl. berufsrehabilitativer Maßnahmen & des individuellen Förderbedarfs

Inhalt:

Erfassen Ihrer:

- persönlichen Interessen / Neigungen
- Fachlichen, persönlichen und sozialen Kompetenzen
- leistungsdagnostischen Voraussetzungen
- gesundheitlichen Situation

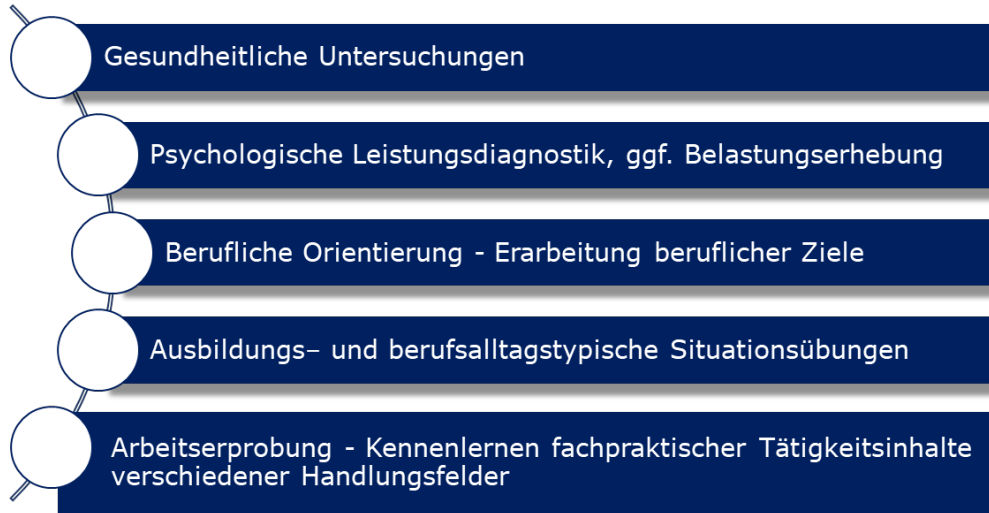
Weiterhin:

- inhaltliche wie zeitliche Belastungssteigerung
- Verwendung und Einschätzung praxisnaher, (arbeitsmarkt-) typischer Arbeitsweisen

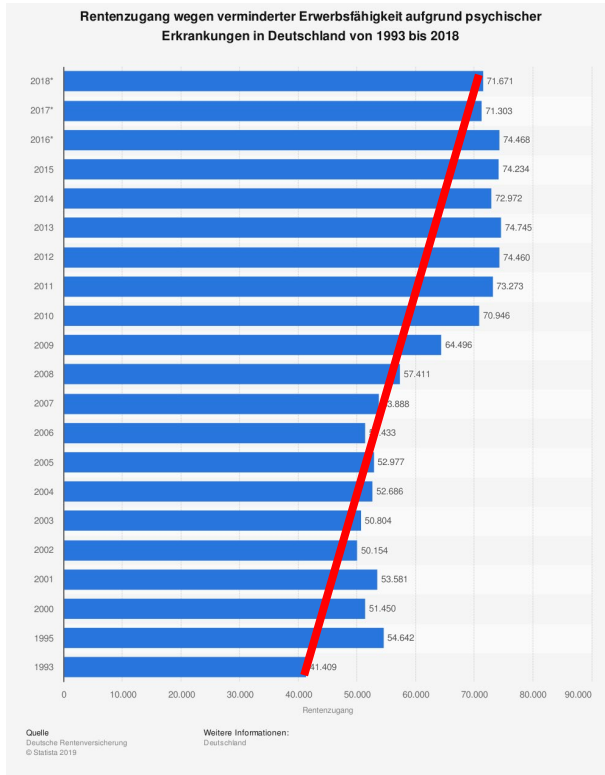
Dauer: 6 Wochen



Assessment-Maßnahme zur Einschätzung der beruflichen Eignung auf Basis persönlicher Fähigkeiten und Potenziale



Relevanz und Forschungsstand



- Kontinuierlicher Anstieg der Erwerbsgeminderten mit psychischen Erkrankungen (DRV, 2019)
- Folgen von Arbeitslosigkeit auf psychische Gesundheit sind erheblich
- Handlungsbedarf → Berufliche Reha für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen (= „Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben“ nach SGB IX)
- Integrationserfolg (Return to Work) als primäres Ziel der Angebote zur beruflichen Reha (Wuppinger & Rauch, 2010)
- geringe Evidenzlage dazu, was Integrationserfolg bedingt (Streibelt & Egner, 2013)
- Evaluation der BF/AP-L

Hypothesen

- H 1.1:** Im Verlauf der sechswöchigen Maßnahme zur Berufsfindung/Arbeitserprobung nimmt der klinische Cut-off-Wert zur psychischen Symptomatik der Teilnehmenden ab.
- H 1.2:** Im Verlauf der sechswöchigen Maßnahme zur BF/AP nimmt das subjektive Wohlbefinden der TN zu.
- H 1.3:** Im Verlauf der sechswöchigen Maßnahme zur BF/AP nimmt die grundsätzliche psychische Belastung der TN ab.
- H 2:** Die sechswöchige Maßnahme zur Berufsfindung/Arbeitserprobung hat einen positiven Effekt auf die berufliche Selbstwirksamkeitserwartung der TN.
- H 3.1:** Im Verlauf der sechswöchigen Maßnahme zur BF/AP nimmt das motivationsförderliche Verhalten der TN zu.
- H 3.2:** Im Verlauf der sechswöchigen Maßnahme zur BF/AP nimmt das motivationshemmende Verhalten der TN ab.
- H 4:** Die sechswöchige Maßnahme zur Berufsfindung/Arbeitserprobung hat einen positiven Effekt auf die Eigenverantwortung der TN.

Studiendurchführung und Stichprobe

- Begleitung von 7 Maßnahmen (BTZ Leipzig u. Chemnitz)
- Quantitative Datenerhebung mittels Online-Befragung
- 3 Erhebungszeitpunkte
- t1: am ersten Tag der Maßnahme (N = 65)
t2: nach der Hälfte der Maßnahme (N = 55)
t3: am letzten Tag der Maßnahme (N = 59)
- Nach Bereinigung der Daten
Gesamtstichprobe N = 50

	N	%
Geschlecht		
Weiblich	30	60
Männlich	20	40
Familienstand		
Ledig	33	66
Verheiratet	9	18
Schulabschluss		
Haupt-oder Volksschulabschluss	5	10
Realschulabschluss	32	64
Berufsabschluss		
Keine Berufsausbildung	14	28
Lehre (berufliche/betriebliche Ausbildung)	26	52
	<i>M (SD)</i>	<i>Min-Max</i>
Alter	37 (11)	20-60
Zeit ohne berufliche Beschäftigung (in Monaten)	24 (17)	0-84

Material und Methodik

Messinstrumente

- Psychische Gesundheit
 - WHO-5 Fragebogen zum Wohlbefinden (WHO, 1998)
 - 5 Items, z.B.: „In den letzten 2 Wochen war ich froh und guter Laune.“
 - 6-stufige Likert-Skala
 - Brief Symptom Inventory (Franke, 2000)
 - 53 Items, Beschwerden während der vergangenen sieben Tage bis heute, z.B.: Nervosität oder inneres Zittern, Leere im Kopf, Konzentrationsschwierigkeiten
 - 5-stufige Likert-Skala
- Skala zur Beruflichen Selbstwirksamkeitserwartung (Schyns & Collani, 2014)
 - 19 Items, z.B.: „Wenn ich Pläne bezüglich meiner beruflichen Zukunft mache, dann kann ich diese auch umsetzen.“
 - 6-stufige Ratingskala

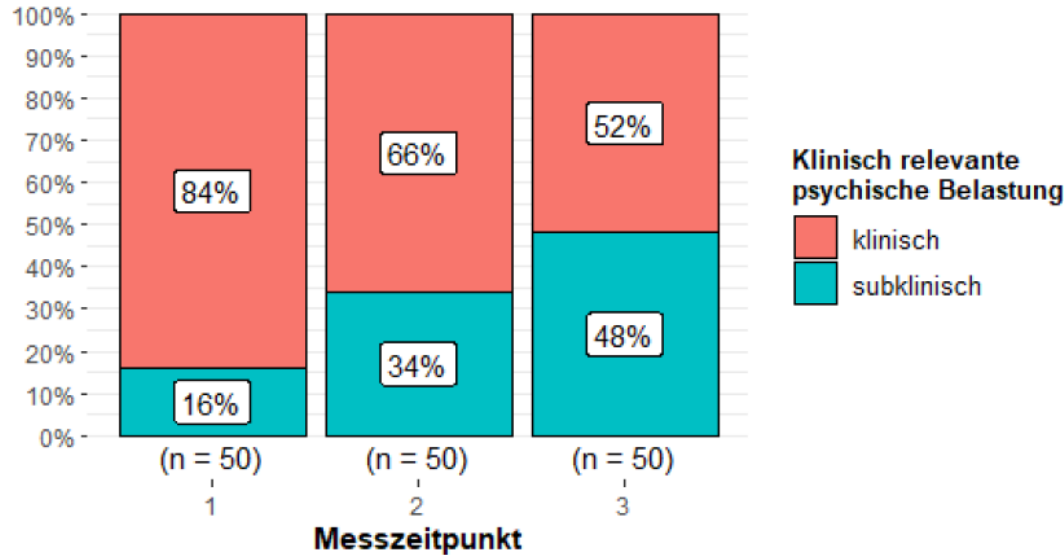
Material und Methodik

Messinstrumente

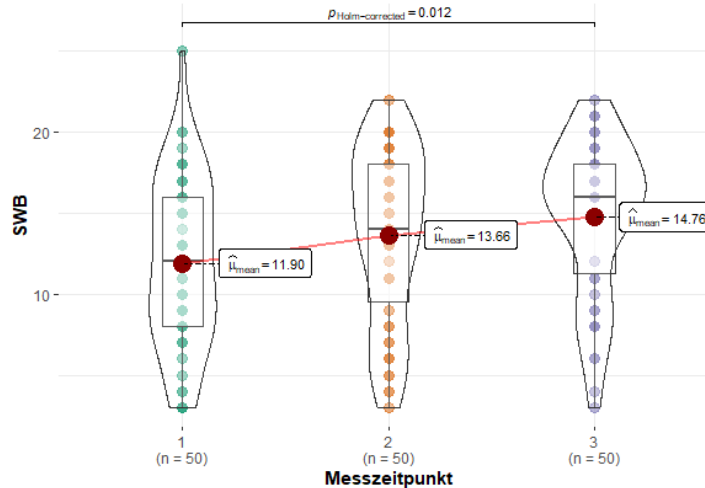
- EV-20 Fragebogen zur Eigenverantwortung (Bierhoff et al., 2005)
 - 20 Items, z.B.: „Man kann selber sehr viel dazu beitragen, im Leben die eigenen Ziele zu erreichen.“
 - 6-stufige Ratingskala
- DIAMO - Diagnostik von Arbeitsmotivation (Fiedler, 2006)
 - Ursprünglich 10 Subskalen, davon 5 verwendet
 - 29 Items, z.B. „Ich schiebe schwierige Aufgaben gerne auf.“
 - 5-stufige Ratingskala
- Eigene Skala zur Erhebung der Zufriedenheit der TN (nur zu t3)
 - 8 Items, z.B. „Ich habe mich gut beraten und betreut gefühlt.“
 - 4-stufige Ratingskala

- 5 von 7 Hypothesen signifikant

– Abnahme des klinischen Cut-off-Werts zur psychischen Symptomatik der TN



- 5 von 7 Hypothesen signifikant
 - Abnahme des klinischen Cut-off-Werts zur psychischen Symptomatik der TN
 - Zunahme des subjektiven Wohlbefindens der TN



Pairwise test: Student's t-test; Comparisons shown: only significant

Ergebnisse

- 5 von 7 Hypothesen signifikant
 - Abnahme des klinischen Cut-off-Werts zur psychischen Symptomatik der TN
 - Zunahme des subjektiven Wohlbefindens der TN
 - Abnahme der grundsätzlichen psychischen Belastung
 - positiver Effekt auf die berufliche Selbstwirksamkeitserwartung
 - Zunahme des motivationsförderlichen Verhaltens der TN
- Keine signifikante Veränderung hinsichtlich des motivationshemmenden Verhaltens sowie der Eigenverantwortung der Teilnehmenden
- Frauen insg. schlechteres subj. Wohlbefinden & höhere psych. Belastung als Männer
- Zeit ohne berufliche Beschäftigung vor Beginn der Maßnahme hat bedeutsamen Einfluss auf psychische Gesundheit

Aufbau Bericht:

Erhebung integrationsrelevanter Ausgangsbedingungen

- Personenbezogene Faktoren
- Umweltfaktoren
- Entwicklung beruflicher Vorstellungen

Arbeitsmedizinische Beurteilung

- Diagnosen und GdB
- Anamnese
- Aktueller Gesundheitsstatus und Gesundheitsprognose
- Positives/ negatives Leistungsbild
- Zusammenfassende med. Bewertung und besondere Hilfen

Ergebnisse der psychologisch-diagnostischen Erhebungen

- Intellektuelle Begabung, Kognitive Basisfunktionen, Kulturtechniken, Wissenstest
- WIT 2, Wiener Testsystem, d2-R, RT, BRT
- SCL 90, ADS, FPI, ZVT...

Ergebnisse der fachspezifischen Arbeitserprobungen

- Darstellung der Ergebnisse der einzelnen beruflichen Handlungsfelder
- Zusammenfassende Einschätzung zur fachlichen Arbeitserprobung

Der/Die Teilnehmer/in im Reha-Assessment®

- Verhalten, Mitwirkung, Auseinandersetzung mit der beruflichen Orientierung
- soziale Interaktion in der Gruppe, Einschätzung von Schlüsselkompetenzen (Soziale – und Personale Kompetenzen, Lern- und Methodenkompetenzen)

Zusammenfassende integrative Bewertung und Empfehlung

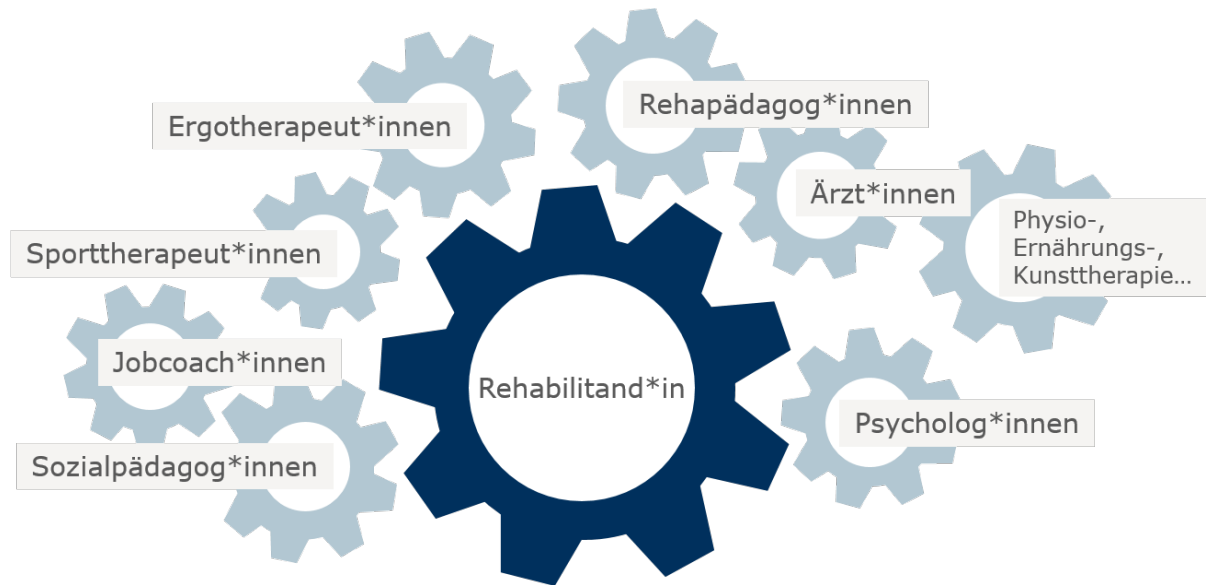
Arbeits- / Sozialmedizinische Einschätzung im Reha-Assessment

DM Tobias Schröter

Interdisziplinäre Zusammenarbeit im BTZ am BFW in Leipzig



Interdisziplinarität



- regelmäßige Fallberatungen im Reha-Team
- Team-Supervision
- Einbeziehung aller Berufsgruppen bei Betriebsbesuchen
- berufsgruppenübergreifende Zielsetzung Integration
- umfangreiche Schulung der Mitarbeitenden

- Durchgängig intensive psychologische Begleitung
- Umfangreiche Netzwerkarbeit zur Unterstützung eines tragfähigen Hilfenetzwerks für Teilnehmende (z.B. Mitgliedschaft Netzwerk Essstörung)
- Spezialisierung von Mitarbeitenden (z.B. Kompetenzzentrum Essstörung)
- Kooperationen mit Kliniken/ Versorgungseinrichtungen zur Abbruchvermeidung
- Entwicklung/ Nutzung psychosozialer Trainingskurse



Psycho-soziale Kursangebote

Hirnleistungs- training

CogniPlus

Telefontraining

Eigenentwicklung inkl.
Nutzung Telefonaufzeichnung

Entspannungstraining

Training sozialer Kompetenzen

mit Videoanalyse –
auch für
Jugendliche

Kommunikationstraining

auch für Jugendliche

Stressbewältigungs- training

auch für Jugendliche
(SNAKE)

Psycho-soziale Kursangebote

Training zur Steigerung der Selbstwirksamkeit Eigenentwicklung

inkl. Evaluierung durch
Uni Leipzig

Training zur Angstbewältigung

Eigenentwicklung,
Evaluierung durch
Uni Leipzig

Nichtraucherprogramm

„Rauchfrei-Programm“

Lernen lernen – Lernprojekt

für Jugendliche und
Erwachsene unter
lernpsychologischen
Gesichtspunkten
- Eigenentwicklung -

Soziales Kompetenztraining

für Menschen aus dem
autistoiden Formenkreis
(Gestik und Mimik erkennen
und deuten)

Achtsamkeitstraining

– Neukonzeption –

- Berufsorientierung ist ein komplexes und zentrales Instrument in der Rehabilitation, tragfähiges und attraktives Ziel ist Bedingung für gelingende Integration
- Kursgestützte berufliche Orientierungsphase im Umfang von 50 Stunden, danach individuelles Einzelcoaching und thematische Einbindung in psychosoziale Trainings
- Beachtung von zahlreichen Faktoren bei der Erarbeitung eines Integrationsziels erforderlich z.B.
 - Soziales Umfeld und Unterstützung
 - Bereitschaft für Lernprozesse/ Veränderungsprozesse
 - Work-Life-Balance
 - ...

Unterstützung Teilnehmende:

- ➔ Durchgängiges Coaching im Orientierungs- und Bewerbungsprozess
- ➔ Abbau kommunikativer Hemmnisse und Stärkung der Selbstwirksamkeit durch praktische Trainings im Rahmen des Orientierungsprozesses
z.B. Vorstellungsgespräche/Rollenspiel mit Videofeedback; Telefontraining
- ➔ Unterstützung bei der Suche nach leistungs- und leidensgerechter Beschäftigung
- ➔ Vermittlung von Unternehmenskontakten
- ➔ umfangreiche arbeitsplatzbezogene Qualifizierungsoptionen bei Einstellungsoption
- ➔ Unterstützung im Einarbeitungsprozess (auch nach Ende der Maßnahme durch Nachbetreuung)

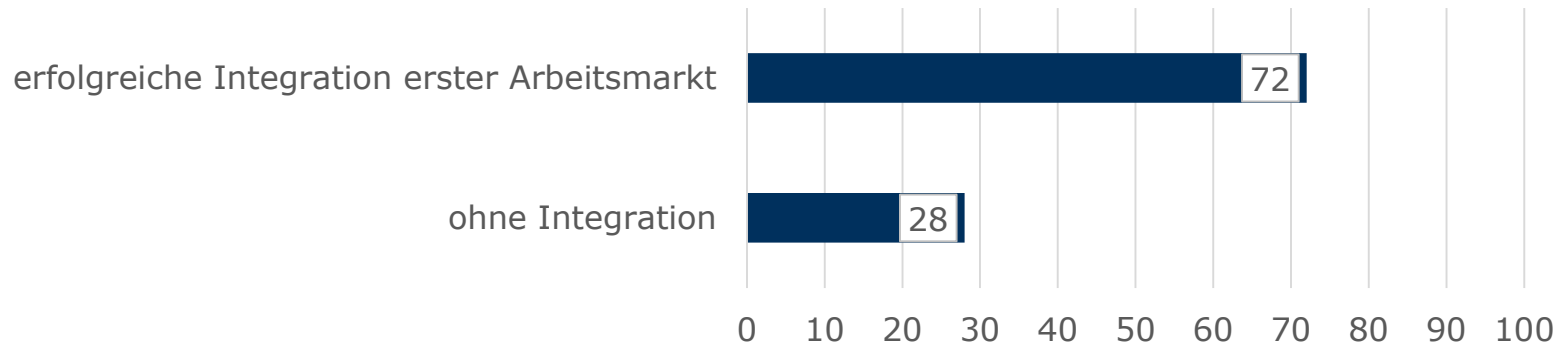
Unterstützung Unternehmen:

- Headhunter für KMU (Personalberatung)
- Durchführung von Jobmessen
- Pflege des Unternehmensnetzwerkes (aktuell über 4000 Unternehmen!)
- Erhebung Unterstützungsbedarfe bei Unternehmen im Falle einer Integrationszusage (Unternehmensschulungen, Coaching für Unternehmen)
- Mitgliedschaft in verschiedenen Netzwerken zur Verknüpfung mit Wirtschaftsunternehmen
(z.B. Netzwerk Logistik, Netzwerk Betriebliche Gesundheit)
- regelmäßige Netzwerkveranstaltungen in der Einrichtung
(z.B. Netzwerkabend IT, Netzwerkabend Messtechnik)

Ergebnisse



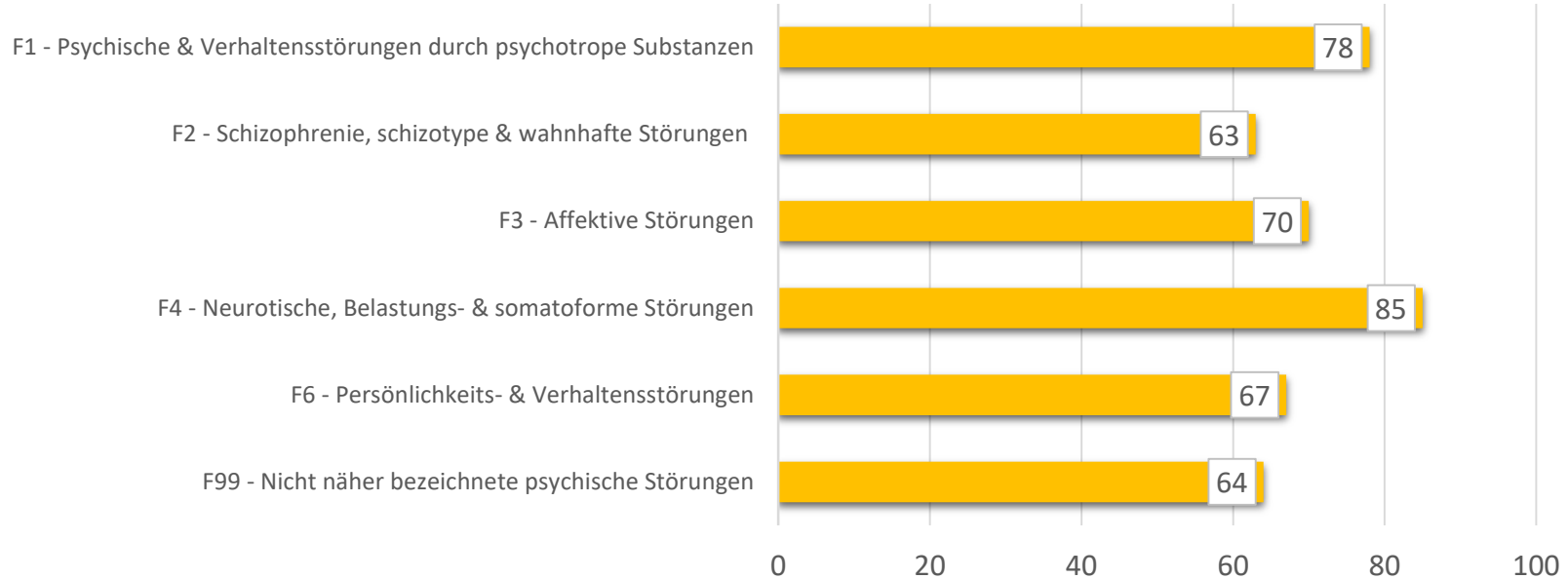
Integration in Arbeit 2021-2024 in %* (Integrationsmaßnahme Berufliches Training)



Durchschnittliche Verweildauer in der Maßnahme im Zeitraum 2020-2024: 7,36 Monate
Teilnehmende, die vermittelt werden, verbleiben im Ø nur 66,9% der Regeldauer in der Maßnahme

*Berücksichtigt sind Teilnehmende, welche die Maßnahme erfolgreich durchlaufen haben. Ohne Berücksichtigung von Teilnehmenden mit Abbruch aus gesundheitlichen Gründen.

Integration in Arbeit 2021-2024 in %* (Integrationsmaßnahme Berufliches Training)



*Berücksichtigt sind Teilnehmende, welche die Maßnahme erfolgreich durchlaufen haben. Ohne Berücksichtigung von Teilnehmenden mit Abbruch aus gesundheitlichen Gründen.

Fazit

Berufliche Rehabilitation mit hoher Spezialisierung und interdisziplinärer Arbeitsweise verfolgt erfolgreich einen integrativen Ansatz, welcher sich stark an den Bedarfen des Arbeitsmarktes orientiert und zentrale Elemente des IPS Ansatzes berücksichtigt. Mit den Möglichkeiten des Reha-Assessments bietet sich Arbeitgebenden zudem die Option zur Eruierung von Potentialen zum Einsatz von leistungsgeminderten Mitarbeitenden.

- + zeitnahe Integration
- + hohe Integrationsquote
- + nachhaltiger Verbleib in Beschäftigung
- + berücksichtigt Bedarfe der AG und Teilnehmenden
- + positiver Beitrag zur psychischen Gesundheit

**Bei Fragen stehe ich gern
zur Verfügung.**

Marko Daubitz

E-Mail: marko.daubitz@bfw-leipzig.de

